Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 123 — Mittwoch, den 12. August 1931 — 49. Jahrgang

Die preußische Regierung zum Volksentscheid

Das amtliche Ergebnis — Zufriedenheit im Auslande

Berlin. Nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis betrug die Zahl der Stimmberechtigten zum Volksentscheid 28 35[illegible] [illegible]37 (einschl. Stimmscheine). Abgegeben wurden:

Ja-Stimmen	9 793 603
Nein-Stimmen	389 244
Ungültige	243 329
Zusammen:	10 426 176

Der Eindruck des Volksentscheids bei der preußischen Regierung

Berlin. Eine amtliche Stellungnahme der preußischen Staatsregierung zum Ausgang des Volksentscheids liegt noch nicht vor. Auf Grund von Anfragen kann man jedoch feststellen, daß der Ausfall des Volksentscheids bei der preußischen Regierung mit außerordentlicher Genugtuung aufgenommen worden ist.

Braun und Weismann zum Ergebnis des Volksentscheids

Berlin. Wie ein Berliner Mittagsblatt meldet, erklärte der preußische Ministerpräsident Braun, als er von dem Ergebnis des Volksentscheids unterrichtet wurde: „Es ist ungefähr das eingetroffen, was ich gedacht hatte.“ Staatssekretär Weismann erklärte: „Es ist das geworden, was wir erwartet haben. Ich gebe nicht nur meine, sondern auch des Ministerpräsidenten Meinung wieder, wenn ich ausdrücklich erkläre, daß wir auch nicht im Entferntesten an einen Sieg des Volksentscheides glaubten. Wir hatten im äußersten Fall mit 10 Millionen gerechnet. Wir wußten, daß das Volk vernünftiger ist, als es die radikalen Führer haben wollen. Die wirtschaftlichen Ergebnisse der letzten Tage haben gezeigt, daß die Regierung auf dem richtigen Wege ist.“

Die englische Presse zum Ergebnis des Volksentscheids

London. Die meisten Londoner Zeitungen nehmen das Ergebnis des Volksentscheids in Preußen als eine Tatsache hin, die man hätte erwarten können. Daß annähernd 10 Millionen Stimmen gegen die Regierung abgegeben worden sind, wird als bemerkenswert angesprochen. Die liberale „News Chronicle“ und der sozialistische „Daily Herald“ bringen in Leitartikeln ihre Befriedigung zum Ausdruck, daß sich in Preußen nichts geändert hat. Die Ruhe Europas werde also nicht gestört. Die Erfahrungen der letzten 10 Jahre, so sagt die „News Chronicle“, hätten gezeigt, daß ein stabiles Deutschland für die Stabilität Europas notwendig sei. Die Nachbarn müßten Deutschland gratulieren.

Die Pariser Abendpresse ist zufrieden

Paris. Die Pariser Abendpresse zeigt sich über den Ausgang der Volksabstimmung sehr zufrieden, da nunmehr die Möglichkeit bestehe, die deutsch-französische Entspannungspolitik weiter zu verfolgen. Aus den Ausführungen der Blätter geht nur zu deutlich hervor, daß man in Frankreich wenig Wert darauf legt, wie sich die Regierung nennt, die die Geschicke Deutschlands leitet. Wertvoll für sie ist es lediglich, einen Partner gegenüber zu haben, dem sie die Verfolgung der imperialistischen Hegemonie-Politik ihren Willen aufzwingen könne. So schreibt die Libertee u. a.: Die politische Entspannung, die sich nunmehr vollziehen werde, werde nicht nur die Berliner Reise der französischen Minister ermöglichen, sondern auch Reichskanzler Brüning in die Lage versetzen, die von Frankreich geforderten politischen Garantien zu erfüllen. Auch der Intransigeant weist darauf hin, daß die Klärung der Atmosphäre nunmehr die Lösung der wichtigsten, zwischen Deutschland und Frankreich noch offenen Frage erlauben. Der Temps ist ebenfalls der Auffassung daß die in Chequers und Paris eingeleiteten Besprechungen unter verhältnismäßig günstigen Bedingungen fortgesetzt werden könnten. Das Ergebnis der Abstimmung dürfe jedoch nicht über die Tatsache hinwegtäuschen, daß sich angesichts der Gefahr des finanziellen Zusammenbruches Deutschlands fast 10 Millionen Menschen gefunden hätten, die eine radikale Aenderung der Politik verlangten.

Die geringste Schlußfolgerung, die man hieraus ziehen könne, sei die, daß man Deutschland gegenüber nur unter Beobachtung aller Vorsichtsmaßregeln gegen Ueberraschungen geschützt sei. Es sei daher gefährlich, aus dem Wahlergebnis unbegrenzte Möglichkeiten für eine Entspannungspolitik zu ziehen, die kaum begonnen habe. Der sozialistische „Soir“ stellt fest, daß das Ergebnis der gestrigen Abstimmung ein Beweis dafür sei, daß die nationale Opposition in Preußen noch lange nicht auf dem Aussterbeetat stehe. Der Ausgang der Abstimmung sei weniger auf die Energie der Männer zurückzuführen, die die Revolution von 1918 gemacht hätten, als auf die Verkettung für die Preußenregierung glücklicher Umstände.

„Lavoro Fascista“ zum Volksentscheid

Rom. Von den Römer Blättern nimmt bisher nur der „Lavoro Fascista“ zu dem Ausgang des Volksentscheids Stellung. Die Niederlage der Parteien, die den Volksentscheid unterstützten, ändere nicht viel an dem Lauf der Ereignisse. Von größtem Gewicht seien aber die psychologischen Folgen der Niederlage. Diese bedeute, daß das Land, das aufgefordert worden war, den preußischen Ministerpräsidenten Braun unmittelbar und den Reichskanzler mittelbar zu desavouieren, eine Politik der Agitation und der Abenteuer nicht will und den Willen zur Arbeit, zur Disziplin und zu Opfer bis zur Ueberwindung des schärfsten Stadiums der gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftskrise bekundet.

Die heutige Kabinettssitzung

Berlin. In der heutigen Sitzung des Reichskabinetts wurden die Berichte des Reichskanzlers und des Reichsaußenministers über ihre Verhandlungen in Rom entgegen genommen. Außerdem beschäftigte sich das Reichskabinett eingehend mit der Abänderung der Pressenotverordnung. Es wurde beschlossen, die Abänderung der Pressenotverordnung durch eine entsprechende Notverordnung zu veröffentlichen, die im Laufe der Nacht bezw. in den Vormittagsstunden des Dienstag herausgegeben werden soll.

20000 RM. Belohnung für die Aufklärung der Polizeimorde

Berlin. Am 9. August d. J., wurden am Bülowplatz der Polizeihauptmann Anlauf und der Polizeihauptmann Lenk hinterrücks erschossen, der Polizeioberwachtmeister Willig durch zwei Schüsse schwer verletzt.

Am 1. August d. Js wurden in der Frankfurter Allee der Polizeihauptwachtmeister Fiebig durch einen Brustschuß lebensgefährlich verletzt.

Am 30. Juni d. Js., wurde der Polizeioberwachtmeister Emil Kuhfeld in der Frankfurter Allee niedergeschossen.

Am 29. Mai d. Js., wurde am Senefelder Platz der Polizeihauptwachtmeister Zänkert durch einen Schuß getötet.

Nach den polizeilchen Ermittelungen kann kein Zweifel daran bestehen, daß es sich in allen vorgenannten Fällen um planmäßige Mordtaten handelt. Kommunistische Terrorgruppen haben es sich zur Aufgabe gesetzt, die Exekutivorgane des Staates mit Mitteln organisierten Meuchelmordes zu bekämpfen.

Nach den weiteren polizeilichen Ermittelungen ist anzunehmen, daß die einzelnen kommunistischen Terrorgruppen miteinander in Verbindung stehen und der Weisung einer zentralen Stelle unterliegen.

Die obige Belohnung ist für Mitteilungen bestimmt, die dazu führen, die Terrorgruppen, ihre Mitglieder, Führer und Hintermänner zu ermitteln und festzunehmen.

Sachdienliche Angaben, die streng vertraulich behandelt werden, nimmt das Polizeipräsidium, Abteilung Ia, sowie jedes Polizeirevier entgegen.

Die Verteilung der ausgesetzten Belohnung erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges.

Berlin, den 10. August 1931.

Der Polizeipräsident: Grzesinski.

Ueberraschende Rückkehr Macdonalds vom Urlaub

London. Macdonald, der sich auf Erholungsurlaub in Lossiemouth befand, hat sich plötzlich entschieden, sofort nach London zurückzukehren. Er verließ Lossiemouth um 16 Uhr, so daß er am Dienstag vormittag in London eintreffen wird. Der Zweck seiner persönlichen Rückkehr wird offiziell dahin angegeben, daß er in engere Fühlung mit den Staatsangelegenheiten kommen möchte, als ihm dies brieflich oder telephonisch möglich ist. Der Schatzkanzler Snowden, der sich zur Zeit in Tilford aufhält, wird ebenfalls in London erwartet.

Francois Poncet wird Botschafter in Berlin

Berlin. Wie wir erfahren, ist das von der französischen Regierung nachgesuchte Agrement für Unterstaatssekretär Francois Poncet, der den bisherigen Botschafter de Margerie in Berlin ablösen soll, von der Reichsregierung erteilt worden. Ebenso ist das von der bulgarischen Regierung nachgesuchte Agrement für ihren bisherigen Gesandten in Bukarest, Pomenoff, der an Stelle des Gesandten Popoff die Berliner Gesandschaft übernehmen wird, erteilt worden.

Liebknecht-Haus bis 20. August gesperrt

Berlin. Der Polizeipräsident teilt mit. Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 28. 3. 1931 verbiete ich bis auf weiteres alle Ansammlungen, Versammlungen und Aufzüge unter freiem Himmel, auf Bülowplatz und auf allen zu diesem Platz führenden Straßen in einer Entfernung von 200 Meter von der Einmündung. Zuwiderhandlungen werden nach § 2 der obengenannten Verordnung mit Gefängnis nicht unter 3 Monaten bestraft.

Zur Durchführung ordne ich weiter unter Hinweis auf § 16 jener Verordnung an, daß das sogenannte Karl-Liebknecht-Haus zunächst bis einschließlich 20. August geschlossen wird und alle Räume und Eingänge polizeilich besetzt werden.

Polens Abrüstungsnote an den Völkerbund

Warschau. Die halbamtliche Iskra-Agentur nimmt zu einem Bericht, der kürzlich in der Presse über die polnische Rüstungseingabe an den Völkerbund erschienen ist, Stellung und erklärt, daß die polnische Note an den Völkerbund in keiner Weise eine Absage bedeute. Es sollte lediglich in dieser Form ein Appell an die Adresse der Sowjets erfolgen, die somit veranlaßt werden sollte, von ihrer Seite die Rüstungsziffern dem Völkerbund bekannt zu geben, d. h. in der „Annuaire militaire“ zu veröffentlichen. Ferner heißt es, der polnische Bericht befinde sich augenblicklich in Bearbeitung und solle am 15. September fertiggestellt werden. In dem Appell an Sowjetrußland habe Polen nur der grundsätzlichen Bedingung für den Erfolg der Abrüstungskonferenz Rechnung getragen.

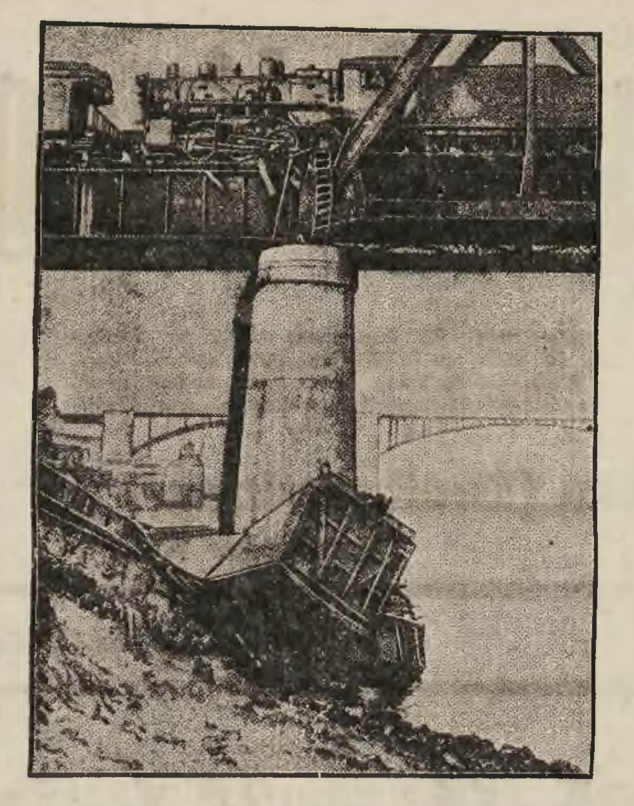
Zum Rombesuch des Reichskanzlers

London. Der römische Korrespondent der Times schreibt zu dem Besuch der deutschen Staatsmänner in Italien, schon die Tatsache, daß Mussolini die Einladung, als Gast der deutschen Regierung nach Berlin zu gehen, angenommen habe, sei ein bemerkenswertes Zeugnis für den Erfolg der deutsch-italienischen Besprechungen; habe sich doch Mussolini während der letzten Jahre von allen internationalen Zusammenkünften außerhalb Italiens ferngehalten. Beide Länder, so meint er weiter, seien bestrebt gewesen, zu betonen, daß ihr freundschaftliches Einvernehmen nicht gegen irgendeine andere Macht gerichtet ist und Italien würde eine Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich begrüßen.



Eine alpinistische Großtat

Die Brüder Franz und Anton Schmid-München haben zum ersten Mal die Nordwand des Matterhorns vom Tiefenmattengletscher aus erstiegen und damit eine alpinische Glanzleistung vollbracht.



Zugzusammenstoß auf der Brücke

In Pittsburg (Amerika) ereignete sich kürzlich ein eigenartiger Eisenbahnunfall. Bei der Fahrt über den Alleghany-Fluß stießen zwei Güterzüge zusammen. Verschiedene Wagen wurden aus den Schienen gehoben, durchbrachen das Brückengeländer und stürzten in die Tiefe. Menschen kamen dabei nicht zu Schaden, jedoch ist der Materialschaden bedeutend.

Schwerer Ueberfall auf Polizeibeamte

Dortmund. Am Montag nachmittag wurden zwei Beamte, die ihren Dienst auf dem Steinplatz in Dortmund versahen, plötzlich von einem Mann mit dem Ruf: „Das ist die Rache" von hinten überfallen. Im selben Augenblick brachte der Mann einem der Beamten, dem Polizeioberwachtmeister Olhoff mit einem 25 Zentimeter langen Taschenmesser einen wuchtigen Stich in den Rücken bei. Der zweite Beamte leistete dem Angreifer Abwehr, zog sich aber im Handgemenge eine Verletzung zwischen Mittel- und Zeigefinger zu. Nunmehr stürzten sich die Beamten auf den Messerhelden, der zu Boden fiel. Nur mit Mühe konnte ihm das Messer entrissen werden. Im gleichen Augenblick sammelte sich eine große Menschenmenge an, die gegen die Beamten eine drohende Haltung einnahmen. Als ein dritter Polizeibeamter seinen Kollegen zu Hilfe kam, versuchte ein Mann mit dem Ruf: „Jetzt ist es Zeit, jetzt wollen wir mal die Hunde aufhängen", die Menge aufzuhetzen. Der Beamte hatte den Schreier erkannt, holte ihn aus der Menge heraus und nahm ihn fest. Beide wurden dem Polizeigefängnis zugeführt. Mit verstärkten Polizeikräften, konnte die Ruhe schließlich wieder hergestellt werden.

Schmugglerschiff von schwedischem Zolldampfer aufgebracht

Kopenhagen. Der schwedische Zollbewachungsdampfer „Triton", der im Aalands-Meer stationiert ist, hat in der Nacht zum Sonntag in der Nähe von Maerkets Feuer den ungarischen Dampfer „Ilona" beschlagnahmt. Der Dampfer hatte 70 000 Liter Schmugglersprit außer einer großen Anzahl von Kisten mit Whisky, Wein sowie Zigarren und Zigaretten geladen. Der Kapitän ist ein Ungar, die beiden Steuermänner sind Deutsche und die übrige Besatzung besteht aus vier Deutschen, drei Polen und einem Engländer. Sie sind alle verhaftet worden. Dies ist der größte Fang, den jemals schwedische Bewachungsschiffe gemacht haben.

Eine Interpellation im preußischen Landtag

Gegen die radikalen Ausschreitungen

Berlin. Die preußische Landtagsfraktion der Staatspartei hat aus Anlaß der in den letzten Tagen vorgekommenen radikalen Ausschreitungen eine Interpellation eingereicht und will, wie das Nachrichtenbüro des VDZ. erfährt, darauf hinwirken, daß der preußische Landtag sich mit diesen Ausschreitungen beschäftigt. Die heute von der Staatspartei eingereichte große Anfrage lautet: „Aus Anlaß des vom Stahlhelm veranlaßten und von den Nationalsozialisten, den Kommunisten, der Deutschnationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftspartei und anderen Parteien und Gruppen unterstützten Volksentscheides, ist es in den letzten Tagen, insbesondere in der Reichshauptstadt, wiederholt zu heftigen Unruhen gekommen, die von radikalen Elementen verursacht wurden. Dabei sind nicht nur Ladengeschäfte geplündert oder demoliert, sondern auch Polizeibeamte, die in vorbildlich besonnener Weise ihre Pflicht zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung und zum Schutz des privaten Eigentums ausübten, getötet oder schwer verletzt worden. Ist es schon beschämend, daß die Veranstalter des Volksentscheides und diejenigen, die ihn unterstützt haben, sich die Gefolgschaft von Straßenräubern und Beamtenmördern widerspruchslos, haben gefallen lassen.

So sind andererseits im staatlichen und im wirtschaftlichen Interesse diese öffentlichen Unruhen unerträglich. Wir fragen deshalb: Was gedenkt die Staatsregierung zu tun, um Leben und Gesundheit der vorbildlich ihre Pflicht zur Sicherung der öffentlichen Ruhe und Ordnung und der Bürger, erfüllenden Polizeibeamten zu schützen? Was gedenkt die Staatsregierung zu tun, um den unverantwortlichen, radikalen Unruhestiftern das Handwerk zu legen? Ist die Staatsregierung in der Lage und bereit, über die von ihr diesbezüglich getroffenen Maßnahmen dem Landtag alsbald Bericht zu erstatten?"

Das Unwetter bei Toulon

Paris. Der heftige Sturm an der Küste bei Toulon soll zehn Todesopfer gefordert haben. Allein aus Toulon wird die Bergung von acht Leichen berichtet. Die Zahl der Vermißten steht noch immer nicht fest.

Kommunistische Grabschändung

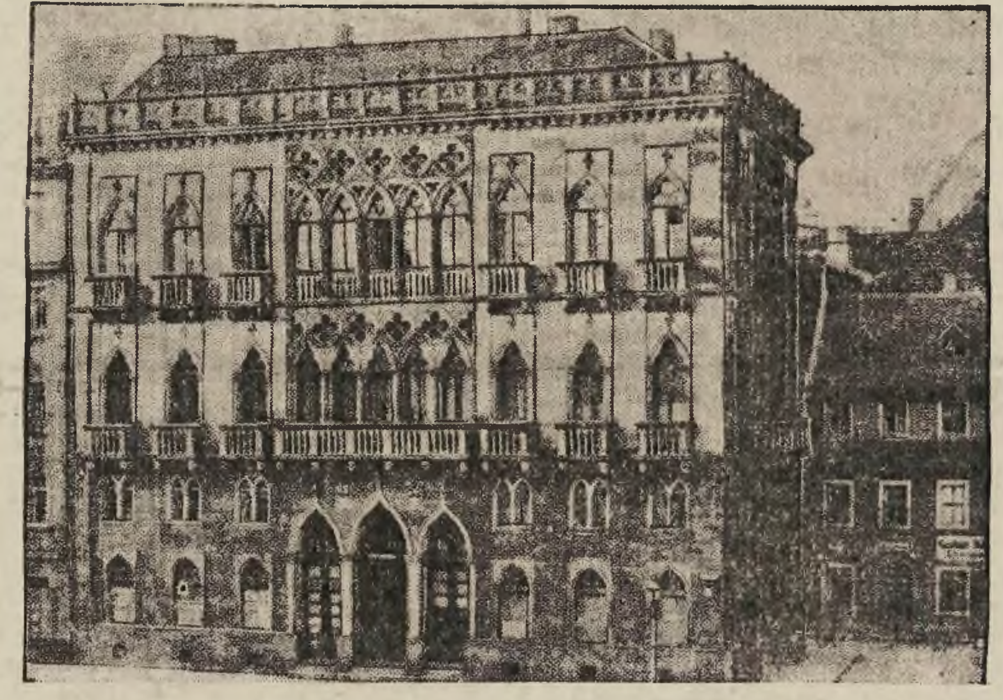
Ein unerhörter Bubenstreich.

Berlin. Am Montag nachmittag gegen 17 Uhr bemerkten Friedhofsbesucher auf dem Garnisonfriedhof mehrere junge Burschen, die sich an dem Grabhügel des vor einiger Zeit von Kommunisten erschossenen Polizeihauptwachtmeister Zänkert zu schaffen machten. Beim Herannahen der Besucher gingen die Burschen sofort flüchtig. Es wurde dann entdeckt, daß das Grab Zänkerts stark verwüstet war. Auf dem Grabe war eine kleine Marmortafel aufgestellt, die in roter Farbe die Aufschrift trug: „Ruhe in Gott, Rot-Front lebt!" Die Uebeltäter konnten noch nicht ermittelt werden.

Weil sie den Dackel retten wollte

Berlin. Am 26. Mai wurde eine 63jährige Arztwitwe auf der Heerstraße in der Nähe des Rupenhorns von einem Motorrad erfaßt und tödlich verletzt. Die Dame versuchte mit einer Freundin die Fahrbahn zu überqueren, als das von einem Studenten gesteuerte Motorrad nahte. Plötzlich riß sich der Dackel, den die Witwe an der Leine führte, los. Die Besitzerin lief rasch einige Schritte zurück und wollte das Tier vor dem Ueberfahrenwerden retten. Dabei wurde sie von dem Motorrad, das nicht mehr bremsen und auch nicht ausweichen konnte, zu Boden gerissen, einige Meter mitgeschleift und so schwer verletzt, daß sie starb.

Die Verkehrsabteilung des Schöffengerichts Mitte, die sich heute mit diesem Unglücksfall zu beschäftigen hatte, verurteilte den Studenten wegen fahrlässiger Tötung an Stelle einer Gefängnisstrafe von 25 Tagen zu 500 RM Geldstrafe. Ein Verschulden des Angeklagten wurde darin erblickt, daß er seine Fahrgeschwindigkeit nicht soweit ermäßigt hatte, um bei verkehrswidrigem Verhalten von Passanten noch rechtzeitig bremsen zu können. Andererseits wurde auch ein erhebliches Verschulden der beiden Damen vor Gericht festgestellt.



Die Casa d' Oro von Dresden unter dem Hammer

Das bekannte venezianische Haus in Dresden,

das der Casa d' Oro am Canale Grande von Venedig nachgebaut ist, kam in diesen Tagen zur Versteigerung. Das schöne Gebäude wurde auf Anregen des Hofmarschall Freiherr Eugen von Gutschmid 1840 von dem berühmten Architekten Gottfried Semper erbaut.



30. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

XV.

Es wurde ein hübsches Weihnachtsfest. Ellen hielt nun wieder die Zügel der Wirtschaft fest in ihren schlanken, arbeitsgewohnten Händen.

Sie hatte gleich nach ihrer Ankunft geputzt und gescheuert, gebacken und gebraten, und alles war an den Feiertagen so gemütlich, so behaglich und schön, wie Udo es von jeher gewohnt war.

Das junge Paar hatte die Tanne geschmückt. Alle andere Arbeit hatte Ellen Uschi abgenommen. Sie war ja froh, daß Udo, daß der Haushalt sie brauchte, sie wollte gar keine Mithilfe von der kleinen Frau.

Und Uschi legte aufatmend und glücklich die Arbeit in der Schwiegermutter Hände zurück. Sie fand, sie hätte genug geleistet, sie fand, sie hätte es verdient, sich jetzt auszuruhen und von Udo verwöhnen zu lassen.

Er hatte hübsche Geschenke für seine kleine Frau und für die Mutter gekauft. Natürlich für Uschi mehr. Das würde die Mutter begreifen. Das begriff Ellen auch, aber daß der ganze schöne Vorschuß aufgebraucht war, faßte sie nicht. Wofür? Sie konnte es nicht verstehen, und von Udo erfuhr sie auch nichts.

Er war recht sorglos Sein Buch war fertig. Er würde nun also neues Honorar bekommen. Nicht so sehr viel, weil der Vorschuß verrechnet würde, aber immerhin eine hübsche Summe. Man brauchte jetzt zum Fest nicht zu sparen.

Von Frau Lehmann hörte Ellen dann dies und das. Daß das junge Paar in den ersten Tagen des Alleinseins immer im Restaurant gegessen habe und in den letzten Tagen, ehe Ellen zurückkam, wieder.

„Viel gekocht hat die kleine Frau nicht," sagte Frau Lehmann, „und dem jungen Herrn sind die ewigen Eierspeisen schließlich wohl zum Halse herausgewachsen, da ist er lieber ins Wirtshaus gegangen. Und ihr war es recht, wenn sie nicht zu kochen brauchte." Sie sprach nicht gut von der jungen Frau, fand sie recht überflüssig. Aber Ellen vermied es, weiter über ihre Schwiegertochter zu reden. Sie wollte durch Frau Lehmann nichts erfahren, was die Kinder selbst ihr nicht sagten. Sie wollte keinen Dienstbotenklatsch.

Sie war erschrocken, wie enorm die Preise in den wenigen Wochen ihrer Abwesenheit von Berlin gestiegen waren, welche Unsummen man brauchte, um einigermaßen gut zu leben. Und das wollte Udo jetzt. Er schien vielerlei entbehrt zu haben, wenn er auch nicht darüber sprach.

Und Ellen gab sich Mühe, ihm, ihrem vergötterten Jungen, alles so schön wie möglich zu machen.

Den Weihnachtsabend feierte man im Holstschen Hause. Das junge Paar hatte es durchaus gewollt. Herr Remstedt kam und Hede mit ihrem Mann.

Fritz Remstedt brachte schöne Geschenke für Töchter und Schwiegersöhne, schickte Ellen eine große Marzipantorte und einen Korb mit dem herrlichsten Weihnachtsobst. Auch am Festabend brachte er Delikatessen mit in das Holstsche Haus.

Uschi wunderte sich. „Papa ist plötzlich praktisch geworden."

Hede steckte dahinter. Sie wußte, daß es nicht sehr reichlich in diesem Haushalt zuging, daß Ellen rechnen und sparen mußte und sich oft sorgte Sie merkte es ihr an und hatte mit dem Vater darüber gesprochen.

„Glaubst du, daß unsere Uschi glücklich ist, Hede?" fragte Fritz Remstedt.

„Glücklich ist sie, aber ob sie so, wie sie ist, auf die Dauer glücklich machen kann, Papa, das weiß ich nicht. Vorläufig widmet Udo sich ihr völlig. Er hat seine Arbeit sehr vernachlässigt, sagte seine Mutter mir vor einiger Zeit einmal. Immer wird das nicht so weiter gehen. Und Uschi ist geblieben wie sie war, ein verwöhntes Prinzeßchen, das alles anderen Menschen überläßt. Sie lebt so in ihrem eigenen Heim, als sei sie zu Gast, nicht als ob sie die eigentliche Hausfrau wäre Ich habe es ja gleich gesagt, ein Haushalt mit zwei Frauen ist nicht gut."

„Und was sagt Frau Holst dazu?"

„Sie sagt nichts, was sie denkt, weiß ich nicht. Aber ich fürchte, die beiden Frauen lieben sich nicht."

„Wirklich nicht? Sie sind beide liebenswert. Unsere süße, kleine Uschi eben so sehr, wie diese schöne, prachtvolle tüchtige Frau."

„Du schwärmst ja förmlich von ihr, Papa. Aber sie ist entzückend, das findet jeder, der sie kennt. Ob es aber leicht ist, sich mit ihr in ihres vergötterten Udos Liebe zu teilen, wie unsere Uschi es soll, ist eine andere Frage."

„Uschi ist jung, sie muß sich anpassen. Sie hat auf dieser Heirat bestanden und muß sich nun den Verhältnissen anpassen. Ich werde einmal ein ernstes Wort mit ihr sprechen."

Aber er vermochte es nicht, als er sie so glücklich sah. So kindjung, so hübsch, so heiter und sonnig in diesen Feiertagen, froh über ihre Geschenke, verliebt in ihren Mann wie in der Brautzeit, sorglos und lachend, und unbeschwert von den Wirrsalen dieser ernsten und trüben Zeit.

Hede hatte doch wohl übertriebene und überängstliche Ansichten. Hier im Holstschen Hause schien wirklich alles gut und harmonisch zu sein.

Auch Udo machte auf den Schwiegervater einen vollkommen glücklichen Eindruck. Und Ellen Holst erschien liebenswürdig, heiter, wie er sie in Hamburg kennen gelernt, wie er sie in seiner Erinnerung, die sich oft mit ihr beschäftigte, getragen hatte. Noch mehr als damals gefiel sie dem Manne, als er sie nun in ihrem Hauswesen sah. Sie war eine entzückende Wirtin. Sie verstand es, einen Hauch von Behagen und Harmonie um sich zu verbreiten, wie nicht viele Frauen, die über beschränkte Mittel und über gar kein Personal verfügen, es können. Man fühlte sich sofort wohl in ihrem Heim, daß man überhaupt nicht wieder ans Fortgehen denken mochte.

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Frau Apothekenbesitzer Hahn †.

Nach langem schweren Leiden entschlief in der Nacht zur 11. August Frau Apothekenbesitzer Amalie Hahn. Die Verstorbene erfreute sich unter der Bürgerschaft einer großen Beliebtheit. Die Trauerfeier im Hause findet am kommenden Freitag, vormittags 10 Uhr, die Beerdigung in Beuthen O.-S., nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des [illegible] Friedhofes, Piekarerstraße, aus, statt. J. H. R. m.

Silberne Hochzeit.

[illegible] heutigen Dienstag, den 11. August, feiert das [illegible] Blachetzki aus Siemianowitz das Fest der silbernen [illegible]. Wir gratulieren.

25 jähriges Dienstjubiläum.

Auf eine 25jährige Dienstzeit an der Gemeindeverwaltung Siemianowitz konnte am vergangenen Sonnabend der Bureauinspektor E. Nurainski zurückblicken. .m

65 Jahre.

Der in Siemianowitz wohnhafte Oberhäuer Karl Ludos beging am gestrigen Tage seinen 65. Geburtstag. Wir gratulieren. m.

Bestandene Prüfung.

=o= Die Abschlußprüfung an der Baugewerkschule in Beuthen bestand am vergangenen Freitag Klaus Jakobsen, Sohn des Maschineninspektors Jakobsen aus Siemianowitz. — Die Gesellenprüfung im Elektrikerhandwerk bestand vor der Handwerkskammer in Kattowitz Hein Kühne aus Siemianowitz.

Hat die Gemeinde hier richtig gehandelt?

=o= In dem Gemeindehaus auf der ul. Koscielna in Siemianowitz wohnten drei Waisen namens Wozniak, denen vor einiger Zeit die Mutter gestorben ist. So lange der jetzt 22jährige Wozniak, die beiden anderen Waisen sind minderjährig, Beschäftigung hatte, zahlte er die Miete. Als er arbeitslos wurde, vermietete er einen Teil der Wohnung an eine Familie Kutz, die von auswärts zugewandert war, und die nun die Miete bezahlte. Vom Januar d. Js. ab zahlte die Familie Kutz die Miete aber nicht mehr, worauf die Gemeinde die Exmissionsklage gegen die Waisen und die Aftermieter einreichte und auch Erfolg hatte. Vor einigen Tagen wurden nun der 22jährige Wozniak und seine beiden minderjährigen Geschwister aus der Wohnung herausgesetzt. Diese hausen nun in einem Boden desselben Hauses, weil sie keine andere Unterkunft haben. Die Aftermieter Kutz konnten aber nun die ganze Miete nachzahlen und haben noch dazu vom Wohnungsamt die Wohnung zugewiesen erhalten. Mußte das Wohnungsamt den Zugewanderten die Wohnung zuweisen? Wir haben doch in unserer Gemeinde eine Unmenge Familien, die schon Jahre lang auf eine Wohnung warten. Und mußte das Wohnungsamt die minderjährigen Waisen exmittieren? Etwas mehr Milde gegenüber den Minderjährigen wäre am Platze gewesen.

Erhöhung des Standgeldes zugunsten der Arbeitslosen.

=o= Die Gemeinde Siemianowitz hat die Standgelder auf den Wochenmärkten ab vorige Woche um 50 Prozent erhöht. Der Ertrag aus dieser 50prozentigen Erhöhung wird dem Arbeitslosenfonds zugeführt.

Der „böse" Wächter.

Aus Elternkreisen wird uns mitgeteilt, daß der Wächter der Fitznerschen Grünanlage auf der ul. Fabryczna des öfteren die dort spielenden Kinder mit häßlichen Worten beschimpft und sogar verprügelt. Wir können dieses Vorgehen des Wächters nicht gutheißen, raten jedoch den Eltern, auf ihre Kinder mehr zu achten, damit diese in Zukunft keinen Anlaß zu solchen Streitfällen geben. m.

Sommerfest des St. Cäcilienvereins an der Kreuzkirche.

Am Sonntag veranstaltete der St. Cäcilienverein an der Kreuzkirche Siemianowitz im Bienhofpark ein Sommerfest, welches sehr gut begonnen hat, jedoch in den zeitigen Abendstunden infolge eines Gewitterregens vorzeitig abgebrochen werden mußte. Trotz der Schwüle und der Unsicherheit konnte man den Besuch als zufriedenstellend bezeichnen. Die gesanglichen Darbietungen, waren erstklassig. Konzertiert hat die uniformierte Marinekapelle unter Leitung von Kapellmeister W. Kubitza. Großen Beifall erntete der gemischte Chor nach der Aufführung des Liedes „Geschichten aus dem Wienerwald. Vor Beginn des 3. Teils setzte ein Gewitterregen ein, der den Veranstalter zum Abbruch des Festes zwang. Am Abend fand im Vereinslokal Duda ein Tanzkränzchen statt, daß einen harmonievollen Verlauf nahm. m.

Betrifft beide Kirchenchöre unseres Ortes.

Das Sommerfest des Verbandes deutscher Katholiken findet am **Sonnabend, den 15. August d. Js.**, nachmittags 3½ Uhr, im Brauereigarten Mokrski statt. Diejenigen Damen und Herren beider Kirchenchöre, welche an den im Monat Juli abgehaltenen drei Proben teilgenommen haben, werden freundlichst gebeten, sich zu einer **einmaligen Probe** zwecks Auffrischung der einstudierten Lieder am Donnerstag, den 13. August d. Js., abends 8 Uhr, im Restaurant Duda einzufinden. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit dieser einen Probe, werden die beteiligten Damen und Herren beider Kirchenchöre ersucht, vollzählig zu erscheinen. m.

St. Cäcilienverein a. d. Kreuzkirche.

Die nächste Probe für den gesamten Chor ist am **Mittwoch, den 12. August d. Js., abends 8 Uhr.** An diesem Abend werden auch Neuaufnahmen für unseren Kirchenchor vorgenommen. Stimmbegabte Damen und Herren, welche den festen Willen haben, ernstlich in unserem Kirchenchor mitzuwirken, werden gebeten, sich **vor Beginn der Probe** in unserem Probenlokal (Duda) einzufinden. m.

Sport vom Sonntag

Spielabbrüche infolge Regenwetter — Niederlage der Jugendbündler — Sportallerlei

Fußball.

07 Laurahütte — K. S. Chorzow 1:0 (1:0).

07's Mannschaft ist augenblicklich dabei, möglichst viel Punkte zu erben. Schon beim Spiel gegen Kolejowy Kattowitz hat man ein geringes Aufflackern bei den 07ern feststellen können. Beim sonntäglichen Spiel gegen den augenblicklich in guter Form stehenden K. S. Chorzow, hat man abermals die Nullsiebener in guter Form sehen können. Dies ist recht erfreulich und wir hoffen, daß der K. S. 07 zum Schluß der Tabelle an der Stelle zu stehen kommt, an die er hingehört.

Chorzows Elf machte einen frischen, durchaus sympathischen Eindruck. Die Mannschaft führte ein schönes Kombinationsspiel vor, und war den Nullsiebenern ebenbürtig. Sehr gut gefallen konnte der Sturm, aus welchem der Halbrechte besonders hervortrat. Auch der Torhüter zeigte nette Leistungen.

Die Einheimischen traten in derselben Aufstellung, wie gegen Kolejowy an. Man scheint die Mannschaft in dieser Aufstellung zu lassen. Wie immer, so war auch in diesem Spiel die Läuferreihe in guter Form. Auch an den Verteidigern war nichts auszusetzen. Schwächer waren die linke Sturmseite. Der Kampf begann mit dem Anstoß der Gäste. Blitzschnelle Angriffe der Chorzower Elf brachten zunächst die Hinterdeckung der Einheimischen aus dem Rahmen. Langsam bekam jedoch das Spiel einen offenen Charakter. Auch das Gegnertor wurde oftmals gefahrvoll bedroht. Doch der Chorzower Tormann zeigte sich allen Situationen gewachsen. Auf beiden Seiten wurden zwei schöne Kopfbälle vermasselt. Allgemeing laubte man, daß die Seiten ohne irgendwelchen Torerfolg gewechselt werden. Doch noch in der letzten Sekunde vor Halbzeit fing Kralewski einen gut zugespielten Ball von Brichtse ab, — setzte zum Schuß an und der Treffer saß. Kurz darauf Halbzeit.

Nach Wiederbeginn war zunächst eine Ueberlegenheit irgend einer Mannschaft nicht festzustellen. Auch in der Folgezeit war der Kampf jederzeit offen. Doch schon nach etwa 20 Minuten Spielzeit setzte ein Gewitterregen ein, der den Schiedsrichter zwang den Kampf vorzeitig abzubrechen.

Wie wir hören, beabsichtigt der K. S. Chorzow zum Nachspiel nicht mehr anzutreten, so daß die zwei wertvollen Punkte dem K. S. 07 zufallen werden. Als Schiedsrichter fungierte Pietruschka Lipine, gut.

07 Reserve — K. S. Chorzow Reserve 2:1.

07 1. Jgdm. — K. S. Chorzow 1. Jgdm. 2:2.

07 2. Jgdm. — K. S. Chorzow 2. Jgdm. 3:3.

K. S. Istra Laurahütte — Wojslowy K. S. Tarnowitz 4:4 (3:1).

Auch dieses Meisterschaftstreffen mußte infolge des starken Regens 10 Minuten vor Schluß abgebrochen werden. Istra Laurahütte führte in der ersten Spielhälfte ein schönes Spiel vor, und führte bereits 3:1. Die Tarnowitzer kamen erst in der zweiten Halbzeit ins richtige Fahrwasser und konnten noch bis zum Abbruch ausgleichen. Das Spiel selbst wurde hart, jedoch fair von beiden Seiten durchgeführt. Ob es in der Nachspielzeit von 10 Minuten noch irgend einem Verein gelingen wird, ein Tor zu schießen, ist recht fraglich.

Handball.

Jugendbund Antonienhütte — Jugendbund Laurahütte 7:3 (2:2).

Die Handballmannschaft des hiesigen evangelischen Jugendbundes trat am Sonntag nachmittag gegen die Antonienhütter dortselbst an. Die Laurahütter, die nach dem Vormittagspiel gegen den „Freien Sportverein" noch in frischer Form waren, konnten die obige Niederlage nicht verhindern. Weiter muß bemerkt werden, daß die Jugendbündler mit nur 9 Mann angetreten sind. Bis zur Halbzeit hielt sich die Mannschaft noch recht brav, so daß mit 2:2 die Seiten gewechselt werden konnten. Nach Seitenwechsel trat eine Müdigkeit bei den Laurahüttern ein, die zum Verhängnis wurde. Fünf Tore erzielten die Gastgeber, so daß der Kampf mit 7:3 für Antonienhütte den Abschluß fand.

Niederlage des K. S. Slonsk in Antonienhütte.

Mit 2 Mannschaften weilte der K. S. Slonsk in Antonienhütte beim dortigen K. S. Wawel. Wie vorauszusehen war, erlitten beide Mannschaften Niederlagen, die aber das Gute für sich hatten, daß die Sportleitung eine Uebersicht über die jüngeren Kräfte hat, die ihr zur Verfügung stehen. Die Reservemannschaft, die mit 10 bezw. 9 Mann antrat, verlor nach gleichverteiltem Spiel mit 0:3. Die erste Mannschaft, die mit 6 Mann Ersatz antrat verlor 1:4 und das ist erst nachdem sie die zweite Halbzeit gegen den starken, wolkenbruchartigen Regen und den heftig einsetzenden Gegenwind — die erste Halbzeit war windstill — spielen mußte. Slonsk führte nach 10 Minuten bereits 1:0. Das Tor erzielte mit flachem, unhaltbaren Schuß der frühere Torwächter, jetzt Sturmführer Przybylla, nach einer guten Vorlage von Bregulla. Das waren auch die einzigen produktiven Stürmer, denn die 3 anderen, Ersatzleute aus den unteren Mannschaften, kämpfen zu sehr mit Lampenfieber. Einzig und allein der Ersatzlinksaußen wird vielleicht seinen Platz behaupten können. Die Verteidigung war gut besetzt mit Prublo und dem Ersatzmann Mrochem. Der Ersatztorwächter, ein kleines, untersetztes Kerlchen, zeigte einige tollkühne Paraden, die Tore waren unhaltbar, zwei davon aus glatten Abseitsstellungen des Schützen. Die Waweler Mannschaft hat gute Kräfte im Tormann rechten Verteidiger und im Halbrechten. Linker Verteidiger und linker Läufer gehören auf einen Holzplatz aber auf kein Spielfeld. Der Schiedsrichter, ein Herr von Orzel Josefsdorf, war schwach.

Leo Pazdziernik letzte Fahrt.

Nach nicht langer, schwerer Krankheit verschied am Sonnabend der in Sportkreisen bekannte Sympathiker Leo Pazdziernik im besten Mannesalter von 34 Jahren. Der Verstorbene war lange Jahre Mitglied des K. S. 07 und hat die Tätigkeit als Sanitäter mit großer Liebe bei den Aktiven vollzogen. In den Sportkreisen wird der so früh Dahingeschiedene nie ins Vergessen geraten. Ruhe sanft!

Gratulation.

Der langjährige aktive Spieler des K. S. 07 Adolf Schulz feiert am heutigen Dienstag seinen Geburtstag. Wir gratulieren. m.

Abfahrtzeiten der Autobuslinie Siemianowitz—Baingow—Bendzin.

Wie bereits berichtet, ist vor einigen Tagen der Autobusverkehr auf den Strecken Siemianowitz — Baingow — Czeladz und Bendzin eröffnet worden. Die Abfahrtszeiten von der Haltestelle Siemianowitz Marktplatz sind wie nachstehend:

Vormittag: 7 Uhr, 7,45 Uhr, 8,30 Uhr, 9,15 Uhr, 10 Uhr, von da ab alle 45 Minuten bis abends **21,15 Uhr.** Der Fahrpreis beträgt bis Baingow 40 Groschen, bis Czeladz 1 Zloty und bis Bendzin 1,20 Zloty. m.

V. d. K. Siemianowitz.

Am morgigen Mittwoch, den 12. August findet eine äußerst wichtige Vorstandssitzung des Verbandes deutscher Katholiken, Ortsgruppe Siemianowitz, statt. Die Mitglieder werden gebeten, pünktlich und zahlreich zu dieser erscheinen zu wollen. Beginn abends 8 Uhr. m.

Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr.

=o= Auch die Freiwillige Feuerwehr von Siemianowitz veranstaltete am Sonntag im Brauereigarten ein Sommerfest für ihre Mitglieder und deren Angehörige, bestehend aus einem Konzert, einem Preisschießen und einer Verlesung. Auch dieses Fest wurde natürlich durch den Regenguß stark beeinträchtigt, doch tat das der Gemütlichkeit keinen Abbruch.

Generalversammlung des Handwerkervereins Siemianowitz.

In der letzten Sitzung des Handwerkervereins wurde beschlossen, die diesjährige Generalversammlung am 6. September, abends 6,30 Uhr, im Vereinslokal Kozdon abzuhalten. Die genaue Tagesordnung werden wir noch später bekanntgeben. m.

Die Parkstraße wird gepflastert.

Demnächst soll mit den Pflasterungsarbeiten auf der ul. Parkowa begonnen werden. Mit der Anfuhr der Steine hat man den Anfang gemacht. Es ist auch wirklich Zeit, daß diese Straße ein anderes Aussehen erhält. m.

Preisschießen.

Der Restaurateur K. Drenda auf der ul. Sobieskiego veranstaltet bis Sonntag, den 16. August, ein Preisschießen. Hierzu hat der Veranstalter 10 wertvolle Preise, die in der Blumenhandlung auf der ul. Bytomska ausgestellt sind, bereitgestellt. Interessenten werden gebeten, daran in Massen teilzunehmen. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Mittwoch, den 12. August:

1. Für verst. Anna Macha, Fr. und Theresie Macha und Eltern.
2. Jahresmesse für verst. Pauline Gawel.

Donnerstag, den 13. August:

1. Für verst. Eltern Skorupa, Sohn Johann und Max Woznica.
2. Für verst. Alexander und Auguste Ganczarski, zwei Söhne und Albert Gawron.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Mittwoch, den 12. August:

6 Uhr früh: Jahresmesse mit Kondukt für verst. Valentin Kowollik.

6,30 Uhr: zum hl. Herzen Jesu auf eine bestimmte Intention.

Donnerstag, den 13. August:

6 Uhr früh: für ein Jahrkind der Familie Skiba.

6,30 Uhr: zum hl. Herzen Jesu auf eine bestimmte Intention.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Mittwoch, den 12. August:

7,30 Uhr: Jugendbund.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Gehaltsabzug für Arbeitslose

Von der Arbeitsgemeinschaft oberschlesischer Angestelltengewerkschaften wird uns geschrieben: Auf Grund eines Rundschreibens des Berg- und Hüttenmännischen Vereins an die Werke der oberschlesischen Schwerindustrie sollten alle Angestellten derselben, zwecks Unterstützung der Arbeitslosen, zwangsweise Beiträge, entsprechend der Höhe und der Gehälter, leisten. Für den Fall einer Nichtzahlung dieser Beiträge sollten sich die Angestellten schriftlich rechtfertigen.

Wiederholten Vorstellungen der Arbeitsgemeinschaft beim Arbeitgeberverband für die Schwerindustrie, ist es nun gelungen, die Härten aus obigem Rundschreiben des Berg- und Hüttenmännischen Vereins zu beseitigen. Der Arbeitgeberverband der Schwerindustrie hat, auf Grund der Verhandlungen mit der Arbeitsgemeinschaft, in einem Rundschreiben vom 1. August an die Verbandswerke mitgeteilt, daß die Notstandsaktion nur eine freiwillige ist und daß es daher den Angestellten freigestellt bleiben muß, ob und in welcher Höhe dieselben irgend welche freiwilligen Beiträge für die Arbeitslosenaktion leisten wollen.

Anmeldungen zu den Minderheits-Volksschulen

Das Schlesische Wojewodschaftsamt hat dem Deutschen Volksbund ein Verzeichnis der gültigen und ungültigen Anmeldungen zur Minderheitsschule übersandt.

Die Erziehungsberechtigten, die im Mai d. Js. ihre Kinder für die Minderheitsschule angemeldet haben, können in den Geschäftsstellen des Deutschen Volksbundes feststellen, ob ihre Anträge gültig sind.

Wojewodschaftspersonalie

Laut Dekret des Wojewodschaftsamtes wurde Starost Dr. Josef Duda, Bielitz zum Wojewodschaftsrat beim Schlesischen Wojewodschaftsamt ernannt. An dessen Stelle tritt der ehemalige Starost von Tarnowitz, Wladislaus Pala-Bochenski.

Festsetzung des Beitrages für die Landwirtschaftskammer

Die schlesische Landwirtschaftskammer teilt mit, daß inzwischen durch die Wojewodschaftsbehörde der Beschluß der „Izba Rolnicza" vom 16. März 1931, betr. Festsetzung der 5prozentigen Umlage vom Grundsteuerreinertrag, bestätigt wurde.

Verstöße gegen die hygienischen Vorschriften

Ueber die Straßen-Eishändler wird in letzter Zeit verschiedentlich Beschwerde erhoben. Man sagt, daß die sanitäre Kommission, welche erfreulicherweise in den letzten Jahren energisch durchgegriffen hat, es sich ebenfalls zur Aufgabe machen sollte, ähnlich, wie bei den gewerblichen Anlagen, so auch auf diese Art von Händlern, ein besonderes Augenmerk zu richten. Sehr oft nämlich kann festgestellt werden, daß es die Eishändler in bezug auf Beachtung der hygienischen Vorschriften an vielem fehlen lassen. Mitunter begegnet man Straßen-Eishändlern, deren ehemals weiße Schürze voll Schmutz strotzt, was einen ekelerregenden Anblick bietet. Nach den Eiswaffeln wird vielfach mit schmutzigen, an heißen Sommertagen schweißbedeckten Händen gegriffen und diese Waffeln an die meist kleinen Käufer verabfolgt. Es müßte unbedingt dafür Sorge getragen werden, daß die Straßen-Eishändler in ihrem Fruchteiswagen einen Wasserbehälter mit sich führen, um von Zeit zu Zeit die Hände zu reinigen und auf diese Weise einem großen Uebelstand abzuhelfen. Die Eishändler müßten ferner auch dazu veranlaßt werden, nach Entnahme der geforderten Eismenge, die Schutzglocke sofort über die Oeffnung zu stülpen, damit das lagernde Fruchteis vor Staubmassen geschützt wird, die leicht eindringen können. Es ist ja eine Erfahrungstatsache, daß die Straßenhändler vorwiegend an belebten Straßenkreuzungen Aufstellung nehmen, auf denen aber andererseits durch den allgemeinen Verkehr, vor allem durch Kraftwagen und Fuhrwerke, viel Staub aufgewirbelt wird.

Dienststunden beim Bodenkulturamt

Ab 1. August d. Js. befindet sich im Gebäude der Bank „Gospodarstwa Krajowego“ auf der Miczkiewicza 3, 2. Stockwerk, in Kattowitz, der „Okręgowy Urząd Ziemski“ (Bezirks-Bodenkulturamt). Nach Auflösung der Bezirks-Bodenkulturämter in Tarnowitzer und Nikolai unterliegen dem Boden-Kulturamt Kattowitz die Kreise Kattowitz, Lublinitz, Pleß, Rybnik, Schwientochlowitz und Tarnowitz. Beim Boden-Kulturamt wird werktäglich in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags, an den Sonnabenden von 8 Uhr vormittags bis 1½ Uhr nachmittags amtiert.

Abhaltung eines neuen Spezialkursus

Das schlesische Handwerks- und Industrie-Institut beabsichtigt in den nächsten Tagen in Kattowitz einen neuen Spezialkursus in polnischer Sprache abzuhalten. Der Kursus umfaßt 100 Unterrichtsstunden. Die Kursusteilnehmergebühr beträgt voraussichtlich 50 Zloty. Entsprechende Anmeldungen nimmt das Institut auf der ul. Krasinskiego (Technische Hochschule) in Kattowitz, in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und von 3½ Uhr nachmittags bis 6 Uhr abends, entgegen.

Kattowitz und Umgebung

Unangenehme Urlaubüberraschung. Durch das Fenster stiegen in die Wohnung der, gegenwärtig in den Ferien verweilenden, Wohnungsinhaberin Xenia Cwilling von der Jamkowa 7 in Kattowitz, unbekannte Täter ein, die sämtliche Schubfächer der Schränke durchwühlten und die Wäsche in den Zimmern herumstreuten. Allem Anschein scheinen die Täter, welche nach Geld suchten, keinerlei Wäsche gestohlen zu haben.

Gestohlene Schreibmaschine. Zum Schaden der Firma „Ostroja“ in Kattowitz, wurde aus einer Baubude eine Schreibmaschine, Marke „Mercedes“, im Werte von 230 Zloty, gestohlen. Vor Ankauf dieser Schreibmaschine wird gewarnt.

Zawodzie. (Mit dem Fahrrad in die „weite Welt.) Einen sonderbaren „Spaß“ leistete sich das 17jährige Dienstmädchen Hildegard Sm. aus Zawodzie, welches sich, zwecks Einkauf von Gemüse, mit einem Fahrrad zu dem Gärtner Hoyka nach dem Ortsteil Domb begeb. Das Dienstmädchen warf den Korb in den Garten, bestieg unmittelbar darauf das Fahrrad und entfernte sich damit in unbekannter Richtung. Die Ausreißerin hat sich bis jetzt bei der Dienstherrschaft nicht sehen lassen. Bei dem Fahrrad handelt es sich um die Marke „Carter", Nummer 700 035.

Brynow. (Entkleidungs-Kommission am Werk.) In den Abendstunden des vergangenen Sonnabends wurde auf der ulica Ligocka im Ortsteil Brynow der Eisenbahner Peter Suda aus Ligota überfallen. Aus einem Graben sprangen plötzlich drei verwahrloste Gestalten hervor, von denen der eine mit einem Revolver bewaffnet war. Unter Vorhaltung der Schußwaffe wurde der Ueberfallene zur Herausgabe von Wertsachen aufgefordert. Die anderen beiden Banditen zogen dem Eisenbahner das Jackett aus und untersuchten dieses nach Geld. Als sie nichts vorfanden, warfen sie den Ueberfallenen zu Boden, stopften ihm ein Taschentuch in den Mund, um diesen so am Schreien zu hindern. Daraufhin mißhandelten die Täter den Wehrlosen in schwerster Weise. Geraubt wurden Suda die Stiefel, das Jackett, die Eisenbahnermütze, 1 vernickelte Taschenuhr, sowie eine lederne Aktentasche. Den Banditen gelang es, unerkannt zu entkommen. Die Polizei hat sofort die Verfolgung nach den Tätern aufgenommen.

Königshütte und Umgebung

Auf der Straße zusammengebrochen. Die 35 Jahre alte Bronislawa Zajonc aus dem Lodzer Kreis, brach in der Nähe des städtischen Krankenhauses zusammen und mußte in das Krankenhaus eingeliefert werden. Als Ursache stellte der Arzt eine bereit. eingetretene Lungenentzündung fest.

Zusammenstoß. An der Ecke ulica Gimnazjalna-Sobieskiego stieß das, vom Chauffeur Alfred Popelka aus Königshütte, gesteuerte Personenauto mit dem Motorradfahrer Alfred Ankers aus Bismarckhütte zusammen, wobei beide Fahrzeuge größere Beschädigungen erlitten. Die beiden Fahrer kamen zum Glück mit dem Schrecken davon.

Sportliches

Oberschlesische Schwimmerfolge in Warschau.

Der 3. und letzte Tag der diesjährigen polnischen Schwimmeisterschaften brachte den oberschlesischen Vereinen weitere Erfolge. Besonders zeichneten sich Karliczek (E. K. S.), Pawliczek (Gieschewald), Frl. Schmidt und Frl. Fitz aus.

Die Ergebnisse des 3. Tages waren nachstehende:

1500-Meter-Freistil für Damen: 1. Frl. Kratochwila (A. Z. S. Warschau) 29:11,8 Minuten (neuer polnischer Rekord), 2. Frl. Antkowiak (Posen) 29:46,7 Minuten, 3. Frl. Schmidt (Gieschewald) 30:00,6 Minuten, 4. Frl. Mehler (Skla), 5. Frl. Plaskuda (E. K. S.). Frl. Kratochwila stellte bei dieser Konkurrenz auch neue polnische Rekorde über 800 und 1000 Meter auf, die neuen Bestzeiten sind nachstehende: 800 Meter 15:33,6 Minuten, 1000 Meter 19:36 Minuten.

1500-Meter-Freistil für Herren: 1. Kott (Cracovia) 23:55,5 Minuten, 2. Nour... (Cracovia), 3: Kratochwila (A. Z. S. Warschau).

100-Meter-Rücken für Herren: 1. Karliczek (E. K. S.) 1:22 Minuten, 2. Pawliczek (Gieschewald) 1:24,2 Minuten, 3. Schreibmann (A. Z. S.), 4. Malanowski (A. Z. S.), 5. Frania (Laurahütte).

100-Meter-Rücken für Damen: 1. Frl. Nowak (Cracovia) 1:37,6 Minuten, 2. Frl. Fitz (Gieschewald) 1:44 Minuten, 3. Frl. Reicher (Hakoah Bielitz), 4. Frl. Szczerbowa (Lemberg), 5. Frl. Wallach (Gieschewald).

Gesamtergebnis: A. Z. S. Warschau 236 Punkte, Gieschewald 139 Punkte, Cracovia 100 Punkte, Schwimmverein Siemianowitz 100 Punkte, E. K. S. 49 Punkte, Warta 29 Punkte, Skla 22 Punkte, Hakoah 19 Punkte.

Im Gesamtergebnis der Bezirke siegte Oberschlesien vor Warschau. f.

Ein weiterer Erfolg des Rybniker Tennisklubs.

Der Rybniker Tennisklub war am letzten Sonntag als Gast bei dem Kattowitzer Tennisklub (K. K. T.) und konnte gegen die Reservemannschaft einen beachtenswerten Sieg von 9:2 erringen. Die Ergebnisse waren folgende (Kattowitz zuerst genannt):

Herreneinzelspiel:

1. Beermann — Bieder 6:3, 1:6, 4:6.
2. Schüller — Sebisch Gerhard 1:6, 2:6.
3. Kulej — Habrajski 6:2, 4:6, 6:3.
4. Wawrzyk — Gerhard 3:6, 3:6.
5. Machar — Pyttlik 4:6, 5:7.

Dameneinzelspiel:

1. Süßmann — Michna M. 4:6, 6:3, 7:5.
2. Küper — Rassek 0:6, 0:6.

Herrendoppelspiel:

1. Beermann-Kulej — Bieder-Sebisch Gerh. 2:6, 7:5, 2:6.
2. Wawrzyk-Schüller — Habrajski-Gerhard 3:6, 2:6.

Gemischtes Doppelspiel:

1. Süßmann-Beermann — Rassek-Bieder 2:6, 6:1, 3:6.
2. Küper-Schüller — Michna-Habrajski 3:6, 6:4, 4:6

Kattowitz spielte mit 2 Ersatzleuten, Rybnik ohne Scheffczyk und Sebisch W.

Amatorski Königshütte — Cricketer Wien.

Die Königshütter Amateure haben am heutigen Dienstag, nachmittags 5½ Uhr, auf eignem Platz die Cricketer-Wien zu Gast. Das Spiel verspricht einen interessanten Verlauf zu nehmen da die Wiener sich bestimmt für die am Sonnabend vom 1. F. C. erlittene Niederlage in Polnischoberschlesien rehabilitieren wollen. Ob ihnen das gelingen wird, darauf ist man wirklich gespannt.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Mittwoch. 12,10: Mittagskonzert. 14,50: Vorträge. 18: Leichte Musik. 19: Vorträge. 20,30: Unterhaltungskonzert. 22,30: Tanzmusik.

Donnerstag. 12,10: Mittagskonzert. 14,50: Vorträge. 18: Solistenkonzert. 19: Vorträge. 20,15: Unterhaltungskonzert. 23: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Mittwoch. 12,10: Schallplatten. 15,25: Berichte und Vorträge. 18: Unterhaltungskonzert. 20,30: Solistenkonzert. 22,30: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Donnerstag. 12,10: Schallplatten. 15,25: Berichte und Vorträge. 18: Solistenkonzert. 20,15: Volkstümliches Sinfoniekonzert. 23: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

11,15: Zeit, Wetter, Wasserstand, Presse.
11,35. 1. Schallplattenkonzert und Reklamedienst.
12,35: Wetter.
15,20 Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.
12,55 Zeitzeichen.
13,35: Zeit, Wetter, Börse, Presse.
13,50 Zweites Schallplattenkonzert.

Mittwoch, den 12. August. 6,30: Funkgymnastik. 6,45—30: Frühkonzert auf Schallplatten. 15,20: Jugendstunde. 16: Jugendpflege im Volkshochschulheim. 16,20: Liedr. 16,50: Das Buch des Tages. 17,05: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 17,30: „Der Oberschlesier“ im August. 17,50: Zweiter landw. Preisbericht; anschließend: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 18,55: Ausflüge im oberschlesischen Industriebezirk. 19,05: Arbeiterjugend in Oberschlesien. 19,30: Die christliche Jugendbewegung. 20: Monsterkonzert. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,25: Was wird bei „Gelegenheitsarbeit“ der Erwerbslosen nicht angerechnet? 22,50: Kabarett auf Schallplatten. 24: Funkstille.

Donnerstag, den 13. August. 6,30: Funkgymnastik. 6,45—8,30: Frühkonzert auf Schallplatten. 9,10: Schulfunk. 12,10: Was der Landwirt wissen muß! 15,20: Kinderfunk: Sommermärchen. 15,45: Das Buch des Tages: Musikbücher. 16: Opern-Ouvertüren (Schallplatten). 16,45: Schlager. 17,15: Zweiter landw. Preisbericht; anschließend: Das wird Sie interessieren! 17,40: Jugend lobt. 18,10: Wandlung der Jugend. 18,35: Stunde der Arbeit. 19: Wettervorhersage; anschließend: Die Schallplatte des Monats. 20: Die nationale Jugendbewegung. 20,30: Ein Mann erklärt einer Fliege den Krieg. 22,10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,25: Schlesischer Verkehrsverband. 22,35: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 0,30: Funkstille.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita“, nakład drukarski, Sp. z ogr. odp
Katowice, Kościuszki 29

Statt besonderer Nachricht!

Am Montag, den 10. August entschlief sanft unsere inniggeliebte, gute Mutter, Großmutter u. Schwiegermutter

Frau Apothekenbesitzer

Amalie Hahn

geb. Wawronowitz

im 73. Lebensjahre.

Siemianowice, Beuthen O.-S., Bremerhaven, Hindenburg, Dresden

In tiefer Trauer:

Margarethe Hahn
Dr. med. Hans Hahn u. Frau Annemarie, geb. Schoeklel
Dr. med. Friedrich Hahn u. Frau Marie, geb. Koerser
Apotheker Gerhard Hahn u. Frau Luise-Margrit, geb. Spindler
Stadtrat Paul Tobias u. Frau Ruth, geb. Hahn
Ing. Edmund Wittek u. Frau Maria, geb. Hahn
Otto Jäckel u. Frau Charlotte, geb. Hahn und 12 Enkelkinder.

Die Trauerfeier im Hause findet Freitag, den 14. August, vorm. 10 Uhr, die Beerdigung in Beuthen O.-S., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes, Piekarerstr. aus, statt.

Heute Nacht verschied nach langem, schweren Leiden unsere liebe, hochverehrte Wirtin,

Frau verw. Apothekenbesitzer

Amalie Hahn

Ihr edler Charakter und ihre aufrichtige Gesinnung werden uns unvergeßlich bleiben.

Die Ladeninhaber des Hauses

B. Weissenberg - »Elite-Bazar« - H. Bartodziej
Kaiser Kaffeegeschäft

Nach langem schweren Leiden entschlief sanft am 10. August unsere hochverehrte

Frau Apothekerbesitzer

Amalie Hahn

Die Verstorbene war ihren Angestellten gegenüber stets gütig und freundlich und durch ihr arbeitsreiches Leben ein Vorbild für Alle.

In Treue und Dankbarkeit werden wir ihr Andenken stets in Ehren halten.

Siemianowice, den 11. August 1931.

Die Angestellten der St. Barbara Apotheke

